

ROLAND RITTIG (ZEITZ), RÜDIGER ZIEMANN (LANGENRODA)

Nachbemerkung

»Ich dichte fort, bis dieses Leben schwindet« – Das Bekenntnis zum poetischen Werk gilt bei Ortlepp vor allem der lyrischen Dichtung. So war es recht eigentlich geboten, eine Tagung diesem Teil des poetischen Œuvres zu widmen.

Das Kolloquium des Jahres 2007 – dessen Beiträge dieses Buch versammelt – stellte sich dieser Aufgabe, wobei die anderen Felder der wissenschaftlichen Bemühungen nicht ausgegrenzt wurden. Nach wie vor ging es ebenfalls um den Lebensgang des Dichters, und die Grenzgebiete zwischen der Lyrik und den anderen Gattungen wurden nicht strikt gemieden. Es konnten neue Erkenntnisse zu den Lebensumständen vorgestellt werden, und in einem Beitrag zu den Shakespeare-Nachdichtungen Ortlepps wurde bekräftigt, was schon Karl Kraus über die Bühneneignung dieser Texte schrieb.

Die meisten der Beiträge aber beschäftigten sich mit dem lyrischen Dichten, der poetischen Konzeption, den Themen und Formen. Es wurden Bausteine zum Verständnis der subjektiven Eigenheit des Dichters ebenso vorgestellt wie zu seinem Platz in der zeitgenössischen Kultur.

Ein besonderer Gewinn erwuchs der Tagung aus den Beiträgen gegenwärtiger Lyriker, die weniger geläufige Perspektiven vorstellen konnten.

Die Versammlung durfte in den Räumen des Museums Schloß Moritzburg in Zeitz tagen. Den Mitarbeitern des Museums, besonders Frau Ulrike Trummer, gebührt für ihre überaus freundliche Unterstützung großer Dank. Den Tag beschloß eine gesellige Abendveranstaltung im Zeitzer Steintorturm am Brühl. Henriette Rossner, Zeitz, und Dr. Peter Schütze, Detmold, trugen mit schöner Energie Texte Ortlepps vor. Danach lud der Partnerschaftsverein Detmold-Zeitz e.V. zu einem rustikalen Büfett mit den Produkten aus der Region ein. Dieser Abend blieb allen in guter Erinnerung, dafür ist Herrn Christian Weyert, Detmold, besonders zu danken.